

Liebes Studierendenparlament,

wir sind Ali (er/ihn) & Ray (keine Pronomen) und bewerben uns gemeinsam auf das Referat für Lehre und Studium. Ali kandidiert als Hauptreferent und Ray als Co-Referent.

Wer sind wir?

Ich bin Ali und ich bewerbe mich auf eine weitere Amtszeit im Referat für Lehre und Studium. Ich studiere Rechtswissenschaften im 7. Semester und bin seit ein paar Jahren im akj aktiv. Im vergangenen Jahr habe ich im LuSt Referat (u.a. zusammen mit dem q_f Referat) viel zu Machtmissbrauch durch Dozierende gearbeitet und Studierende zu allen möglichen Problemen im und ums Studium beraten. Diese Arbeit würde ich gerne weiterführen. Gemeinsam mit vielen anderen will ich mich weiter für eine unabhängige, handlungsfähige und linke studentische Selbstverwaltung einsetzen.

Ich bin Ray und studiere Jura im 3. Semester. Seit einem Jahr bin ich an der HU politisch aktiv, sei es bei RiA oder dem akj. Seit April diesen Jahres war ich zudem Co-Referent im queer_feministischen Referat und habe dort die RefRat Arbeit kennengelernt. Dabei lag mein Fokus bspw. auf All Gender Toiletten, Queer Empowerment Veranstaltungen und auf Machtmissbrauch und Diskriminierung durch Dozierende, letzteres dabei vermehrt in Zusammenarbeit mit dem LuSt Referat. Dabei entstand mein Interesse die Arbeit rund um die Thematik Machtmissbrauch im Referat für Lehre und Studium fortzusetzen, auch weil dort aufgrund der Beratungsarbeit der Kontakt zu den Studierenden sehr viel enger ist. Dieses Interesse wurde dabei durch die bereits begonnene Einarbeitung nur weiter verstärkt.

Was wollen wir?

1. Bessere Vernetzung und Organisierung von Studierenden!

Wir haben durch unsere gemeinsame Arbeit in der Thematik Machtmissbrauch vor allem eins festgestellt: Die Studierendenschaft ist sehr schlecht vernetzt. Diese Ansicht bestätigt auch das vorläufige Ergebnisse einer Umfrage, die wir zum Thema Machtmissbrauch und Diskriminierung durchgeführt haben: Dort sagen 98% der Befragten, dass sich Studierende besser vernetzen sollen (Stand: 29.10.23).

Ein Vernetzungstreffen von hochschulpolitischen Initiativen im vergangenen Herbst stieß zudem auf großen Zuspruch. Wir könnten uns vorstellen, diese Arbeit auszuweiten und ähnliche Veranstaltungen durchführen.

2. Überwindung von Barrieren, Diskriminierung und Machtmissbrauch an der Uni!

Wir werden die Beratungsangebote des LuSt-Referats weiterführen und planen Studierende noch umfassender über diese zu informieren. In Zusammenarbeit mit dem Referat für Queer_Feminismus werden wir weiterhin Betroffene von Machtmissbrauch unterstützen; ihre Erfahrungen nehmen wir dabei als Ausgangspunkt an der Universität studentische Rechte durchzusetzen.

Aber auch beim Zugang zur Uni brauchen Studierende weiterhin Unterstützung und eine schlagkräftige politische Studierendenvertretung. Diese Arbeit wollen wir durch unsere Einklageberatung und die hochschulpolitische Arbeit gegen uni-(r)assist fortsetzen.

3. Arbeitsbelastung im Studium reduzieren!

Überarbeitung, Stress und Ermüdung sind unter Studierenden Dauerthemen. Wir verstehen dies dabei als ein strukturelles Problem mit verschiedensten Ursachen. Neben einer immer teurer werdenden Stadt und weiteren ökonomischen Zwängen hat auch die Studiengestaltung zentrale Auswirkungen darauf, wie überarbeitet Studierende sind, ob sie Zeit für Freizeit und Vernetzung haben oder ob sie ihr Studium fortsetzen können oder abbrechen müssen.

Diesem Trend politisch und rechtlich entgegenzuwirken, war zentrales Thema des LuSt Referats im vergangenen Jahr. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, verpflichtende und überlastende Arbeitsleistungen aus Studienordnungen herauszuhalten und Dozierende an das vorgeschriebene Maß von Arbeits- und Studienleistungen zu erinnern und sie zu ihrer Einhaltung zu verpflichten.

4. Zusammenarbeit mit Fachschaften ausbauen!

In der Arbeit des LuSt Referats im vergangenen Jahr ging es uns an zentraler Stelle auch darum früher, ausführlicher und routinierter mit den Fachschaften und Gremienstudierenden auf Institutsebene zusammenzuarbeiten, wenn es um die Neugestaltung von Studien- und Prüfungsordnungen geht.

Um Studiengänge sinnvoll und studierendenfreundlicher zu gestalten, braucht es, insbesondere in den jeweiligen Instituten, gut informierte Studierendenvertreter*innen und Fachschaften, die sich zielgenau in Gremienprozesse einbringen können. Diese Vernetzungs- und Beratungsarbeit wollen wir im kommenden Jahr weiterführen und ausbauen.

Wir würden uns über Eure Unterstützung freuen!

Solidarische Grüße,
Ray & Ali